

Zeitschrift: Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen
Herausgeber: Sonos Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen
Band: 109 (2015)
Heft: 3

Buchbesprechung: Eindrückliche Geschichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eindrückliche Geschichten

Im Buch «Augenmenschen» erzählen Gehörlose in der Schweiz aus ihrem Leben. Autorin Johanna Krapf unterlegt die Porträts mit zahlreichen Hintergrundinformationen und plädiert klar für die Bilingualität.

Bereits das erste Porträt macht betroffen: Rita Zimmermann, Jahrgang 1947, wurde in ihrem Elternhaus schon früh als Dienstmädchen eingesperrt. Die Mutter und der Stiefvater machten sie zum Kindermädchen für ihre jüngeren Geschwister. Auf Kommunikation mit ihr legten sie hingegen keinen allzu grossen Wert. Erst mit fünfeinhalb Jahren wurde die Gehörlosigkeit festgestellt, und erst mit sechseinhalb wurde das Mädchen in die Sprachheilschule St.Gallen eingeschult.

Bei Ueli Matter zum Beispiel wird im «Theorieteil» in die Begriffe «gehörlos», «taub» und «schwerhörig» eingeführt, während die Person auf der Zeichnung «Taxi» gebärdet. Denn Ueli Matter arbeitet als selbständiger Taxifahrer. Neben diesen Zusatzelementen ist am Ende des Buches ein Erläuterungsteil angehängt. Die interessierte Leserin switcht also hin und her zwischen Lebensgeschichten und Sachinformationen.

Das Recht auf Freizeit musste erkämpft werden

Rita Zimmermann durchlief bis ins Erwachsenenleben mehrere längere Durststrecken, bis sie sich gewisse Rechte – wie Freizeit – und ein eigenverantwortliches Leben erkämpfen konnte. Heute ist sie eine Expertin in Gebärdensprache und unterrichtet gehörlose Migrantinnen und Migranten beim Dima-Sprachverein. Die Protagonisten des Buches «Augenmenschen» sind neben Rita Zimmermann die Gehörlosen Ueli Matter, Pauline Rohrer, Corina Arbenz-Roth, Paul von Moos, Barbara Diaz, Patrick Mock, Patricia Hermann-Shores, der CI-Träger Eymen Al-Khalidi und die Gebärdensprachdolmetscherin Barbara Bucher.

In Bild, Text und Zeichnung

Johanna Krapfs Buch ist klar strukturiert. Jedes Porträt wird begleitet von einem aussagekräftigen Foto (von Matija Zaletel), einem Informationsblock und einer Zeichnung, die eine gebärdende Person zeigt beziehungsweise einen Begriff darstellt (von der porträtierten Corina Arbenz-Roth).



Das Buch «Augenmenschen»: spannende Geschichten von gehörlosen Menschen.

Die Wunden des Mailänder Kongresses

Zusätzliche Abwechslung schafft die Autorin mit verschiedenen Erzählformen. Ist die Geschichte von Rita Zimmermann ziemlich linear erzählt, so wechselt die Perspektive bei Ruedi Matter ständig, die wichtigsten Geschehnisse aus seiner Biografie wechseln sich ab mit Stationen seiner Reise durch Südamerika. Die Abwechslung auf der formalen Ebene hat Konzept: Manche der Geschichten sind in der ersten, andere in der dritten Person erzählt, und auch Interviews sind eingestreut.

Inhaltlich verfolgt die Autorin eine klare Linie: Sie plädiert für die Gebärdensprache als Erstsprache beziehungsweise für die Bilingualität. Dies kommt besonders in der zweiten Hälfte des Buches verstärkt zum Ausdruck, wo wiederholt auf gewisse Sachverhalte hingewiesen wird. Der Mailänder Kongress 1880 zum Beispiel, der die Gebärdensprache als minderwertig gegenüber der Lautsprache definierte und sie deshalb aus der Bildung verbannte, wird mehrfach erwähnt, genauso wie der Umstand, dass Gehörlose sich immer wieder sagen lassen mussten, ihre Sprache sei eine «Affensprache».

Die Kraft der Gebärdensprache

Folgerichtig schliesst das Buch mit folgender Aussage von Gebärdensprachdolmetscherin Barbara Bucher: «Die Gebärdensprache wurde in den letzten 130 Jahren aktiv unterdrückt, man wollte sie sogar ausrotten – und sie ist immer noch da. In ihr stecken eine besondere Kraft und Energie. Deshalb wird sie auch in Zukunft überleben!»

fm

Johanna Krapf: Augenmenschen. Gehörlose erzählen aus ihrem Leben. Rotpunktverlag 2015. 240 Seiten.



Kleine Messe für gutes Hören 6. Juni 2015

11–17 Uhr • Eintritt frei

Glockenhaus, Sihlstrasse 33, 8001 Zürich (5 Min. ab HB)

- Neutrale Beratung für Hilfsmittel und Hörverlust
- Kostenloser Schnell-Hörtest
- Hörlösungen fürs Fernsehen
- Persönliche Höranlagen für Gespräche / Meetings
- Optische Signal- und Vibrationsanlagen

www.pro-audito.ch, Tel. 044 363 12 00



pro audito zürich



PHONAK
life is on



pro audito schweiz

ORGANISATION
FÜR MENSCHEN
MIT HÖRPROBLEMEN